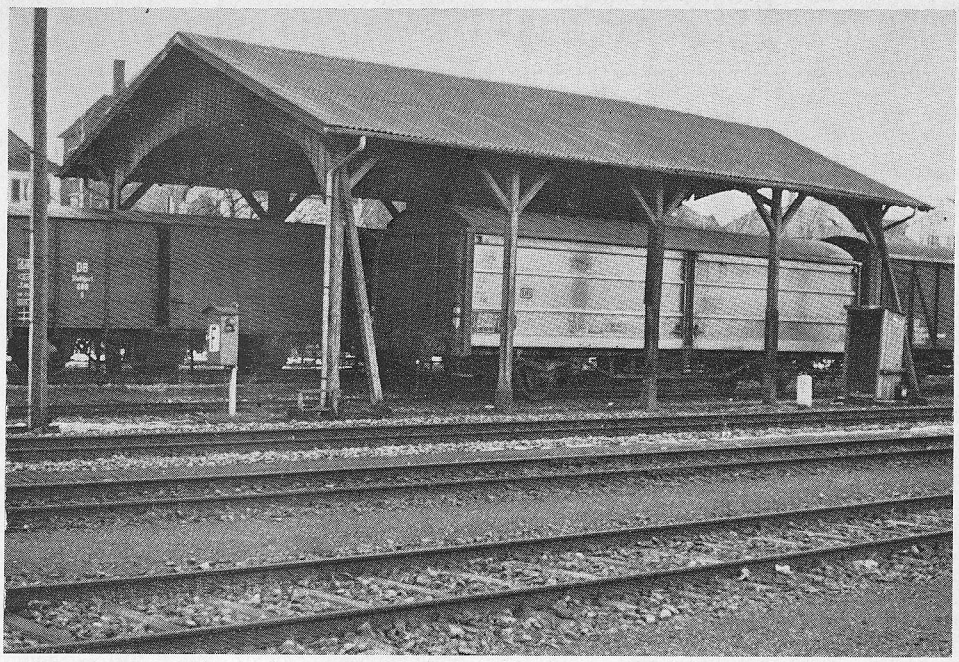
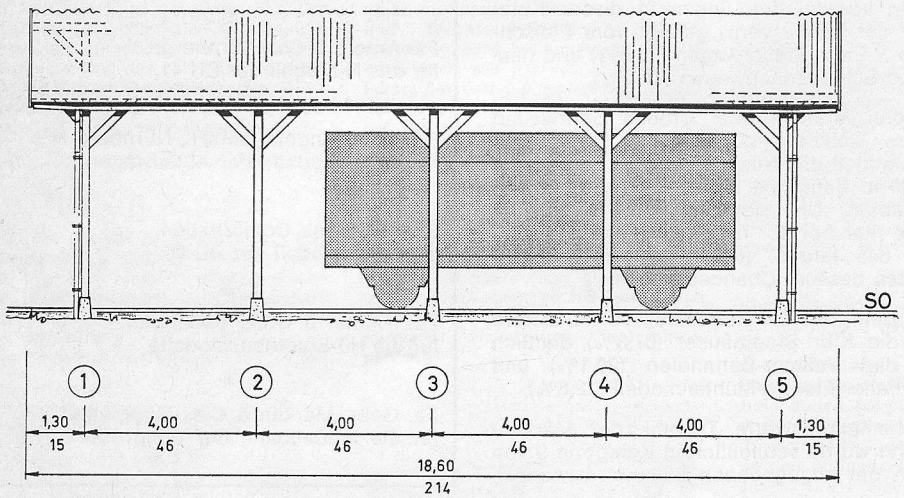


Die offene Umladehalle von Heilbronn-Süd mit holzverblendeter Stirnwand und Abstützung am vorderen Eckpfosten.
Fotos: H.-J. Spieth

Für den Bastler

Offene Umladehalle

Auf größeren Anschlußbahnhöfen einer Schmalspurstrecke an eine normalspurige Bahn findet man offene Umladehallen. Sie stammen aus der Zeit, als der Transport normalspuriger Güterwagen auf Rollböcken und Rollwagen noch nicht so verbreitet war und viele Güter von Wagen zu Wagen umgeladen werden mußten.

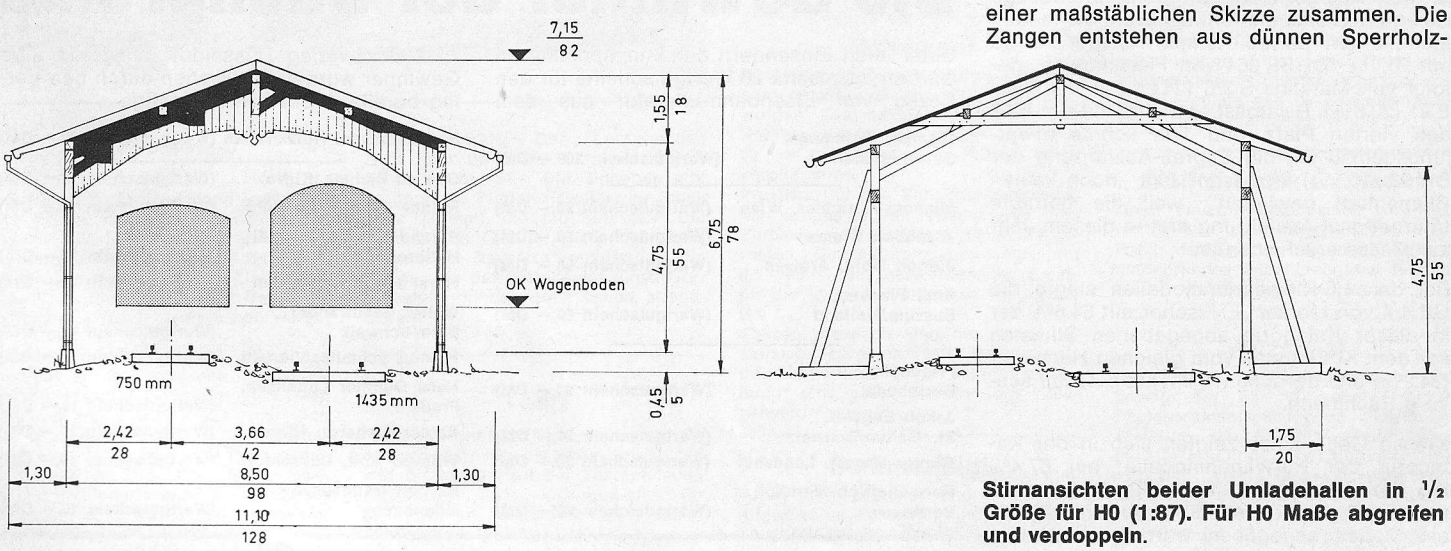


Seitenansicht der offenen Verladehalle, abgebildet in halber Größe für H0. Maßangaben über den Maßlinien = Originalmaße in Metern, unter den Linien = H0-Maße in Millimeter.
Zeichnungen: H.-J. Spieth

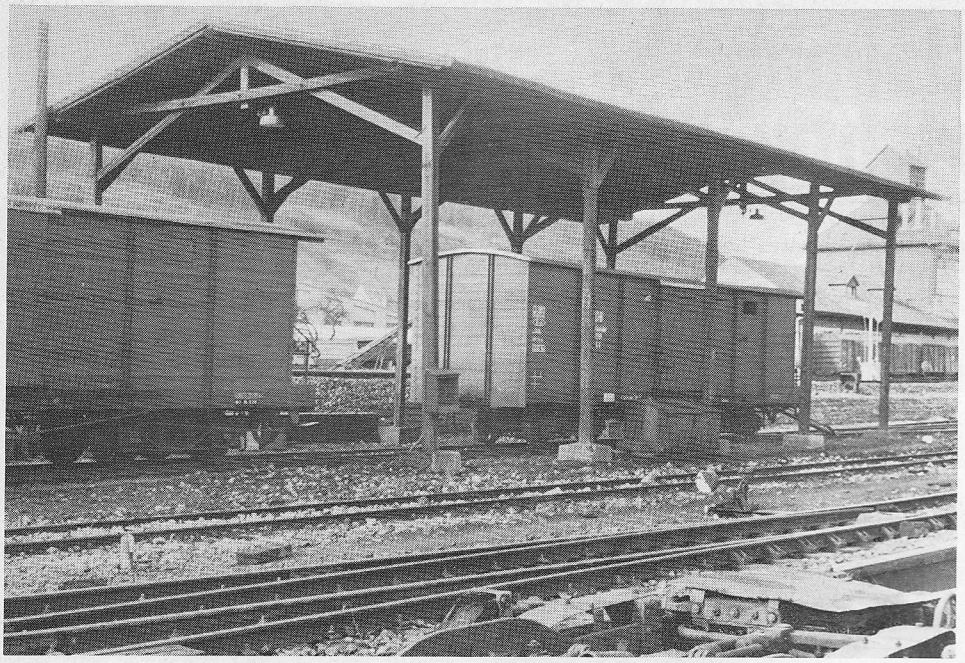
Der vorliegende Plan zeigt die inzwischen abgebrochene Halle in Heilbronn-Süd (Strecke 323 d). Die beiden Fotos zeigen die Gesamtsituation und die äußeren Windstreben, die zwecks Stützung der altersschwachen Holzkonstruktion angebracht wurden. Eine einfachere und kleinere Halle ohne Verkleidung steht im Bahnhof Mosbach (Bad.), Strecke 560 (321). Auf dem Bild ist die Konstruktion des Stützgebälks deutlicher zu sehen als bei der verkleideten Halle von Heilbronn-Süd.

Die Anfertigung eines Modells dürfte auch einem wenig geübten Modellbahner keine große Mühe machen. Für die Holzbalken verwendet man Kiefernleisten 2×2 mm, die Sockel entstehen aus konisch zugespitzten Leisten von 4×4 mm Querschnitt. Vor der Bearbeitung sollten die Leisten mit brauner Beize eingefärbt und nach dem Trocknen abgeschliffen werden. Die dabei zum Vorschein kommenden hellen Stellen geben dem Holz ein lebendiges Aussehen und erleichtern später das „Altern". Vom Beizen nach dem Zusammenbau ist abzuraten, weil die mit Klebstoff bedeckten Stellen keine Beize annehmen. Ein Anstrich wirkt nicht so natürlich wie Beize, bei der die Struktur des Holzes sichtbar bleibt.

Die fünf Binder klebt man am besten auf einer maßstäblichen Skizze zusammen. Die Zangen entstehen aus dünnen Sperrholz-



Stirnansichten beider Umladehallen in ½ Größe für H0 (1:87). Für H0 Maße abgreifen und verdoppeln.



In offener Bauweise ist die Umladehalle von Mosbach erstellt. Die Dachgebälk-Konstruktion sollte hierbei auch im Modell nicht vergessen werden.

streifen 2×1 (0,5). Nach dem Zusammenbau wird das Dach aus Welleternit (Vollmer-Nr. 6027) aufgebracht. Auch steht der Halle ein Pappdach gut, dessen Bahnen aus Schmirgelpapierstreifen gefertigt werden. Die seitlichen Windstreben an den Eckpfosten können als reizvolle Ergänzung angebaut werden.

Ohne den Stil des Bauwerks zu beeinträchtigen, kann ein Feld weggelassen werden. Besonders eilige Bastler verwenden an Stelle des Holzbinder Sperrholzbrettchen als Dachunterlage, da durch die Verkleidung beim eingebauten Modell die Konstruktion nicht mehr zu sehen ist.

Die Verkleidung der Stirnfronten kann aus einzelnen Furnierstreifen zusammengefügt werden. Leichter geht's – mit derselben Wirkung auf den Betrachter –, wenn man die Bretter en bloc aus Sperrholz 0,5–1 mm sägt und die Bretterfugen ritzt und schwärzt. Die Nägel sollten ebenfalls nur angedeutet werden, da die Köpfe auch kleinster Ms-Nägel noch zu groß sind. Die Dachrinne wird der Restekiste entnommen. Wie das Beispiel Mosbach zeigt, kann sie auch weggelassen werden.

Nach der Fertigstellung wird das Holz mit etwas Schmutzfarbe gealtert. Auch sollte das Eternit-Dach sein eintöniges Grau verlieren. Dazu eignet sich besonders Verdünnung, die vom Pinselreinigen stark verschmutzt ist. Man sollte dabei beachten, daß „Farbe verschmieren" noch lange keine Alterung ist. Gelingt der erste Versuch nicht, dann bestimmt der dritte. Für Ungeübte, die das Modell nicht verderben wollen, ist es besser, wenn sie nur das Dach schmutziggrau streichen. Die gebeizte Holzkonstruktion macht allein schon einen natürlichen Eindruck. (Mehr zum Thema: Betriebsgerechtes Altern war in Heft 10/72 zu lesen.)

Beim Einbau der Umladehalle in die Anlage ist darauf zu achten, daß die Wagenböden auf gleicher Höhe liegen. Daraus ergibt sich die Höhendifferenz der beiden Gleise. Aber nicht nur für Schmalspurfreunde ist die Halle geeignet. Läßt man das Schmalspurgleis weg und legt die Ladestraße hindurch, kann man die Halle für die Umladung Schiene-Straße benutzen. Selbstverständlich kann auch das Schmalspurgleis in der Ladestraße liegen. Bei genügend Phantasie läßt sich sicher manche reizvolle und wirklichkeitsnahe Lösung finden. **Hans-Joachim Spieth**

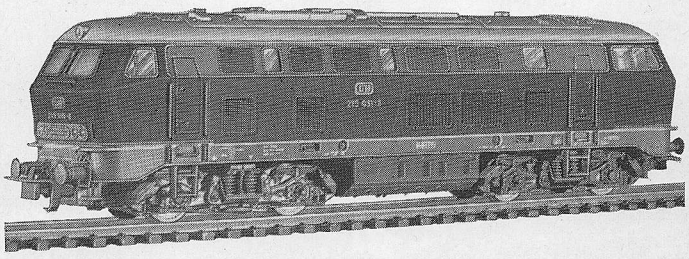
ROCO international — das große Angebot mit kleinen Preisen

Erfahrung:
Roco-International, das Groß-Angebot für den anspruchsvollen Modellbahner. Roco weiß, wie man vorbildgetreue Modelle baut. Seit Jahren sind Roco-Erzeugnisse ein Begriff für detailgetreue Modellgestaltung.

Qualität:
Roco-Fahrzeuge (N, H0, 0) sind aus hochwertigem Kunststoff. Die ausgezeichneten Laufeigenschaften (Metallradsätze mit Spitzenlagerung) sollten Sie selbst „er-fahren". Detaillierte Fahrwerke (auch unterseitig), vorbildgerechte Beschriftung. Matte Lackierung.

Sortiment:
Ein Groß-Angebot an Güterwagen in N und H0. Und in Kürze auch Triebfahrzeuge in Super-Qualität. Komplettes Gleismaterial für N, H0 und 0. Ständiger Ausbau des Angebots.

Neuheit 1973



V 215 der DB, 1:87, LüP 188,6 mm, **4151**

. . . und dann die Preise!
Die müssen Sie schon selbst vergleichen. Sie werden überrascht sein. Roco bietet Spitzenqualität zu vernünftigen Preisen, die sich jeder leisten kann. Fragen Sie Ihren Fachhändler nach Roco-Modellgüterwagen und Roco-Vollprofil-Gleisen. Ihr Fachhändler wird Sie beraten. Er hat das komplette Roco-International-Programm. Wenn nicht, dann schreiben Sie uns (bitte Rückporto beilegen).

Roco-Generalvertrieb für Deutschland: Willi Lindenberg · 5159 Blatzheim, Buirer Weg 118-119